

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 20.

Winnenden, Dienstag den 15. Februar

1898.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Heinrich Kleinmann, Wgtr. hier bringt am nächsten  
Donnerstag den 17. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr



auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen öffentl.  
Ausschreib zum Verkauf:

sein Wohnhaus Nr. 540 samt Scheuer, Viehstall und  
Remise, sowie 25 a 61 qm Hofraum und Acker dabei, im  
alten Graben,

angekauft für . . . . . 10 300 Mk

Viehhaber sind eingeladen.

Den 11. Febr. 1898.

Ratschreiberei:

Hiemer.

Revier Unterweissach.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. Februar,  
vormittags 10 Uhr



im Lamm in Unterweissach aus  
Staatswald Distrikt I. Kohlhan Abt. 1 und 2  
hint. und vord. Springstein, VI. Ochsenhan  
Abt. 31 hint. Woggenwäble, 32 hint.  
Thonholz und VII. vorderer Eichwald:

- 513 Stück normales Langholz mit  
259 Fm. I. Klasse und 8,8 Fm. Draufholz,  
286 " II. " " 6,7 " " "  
136 " III. " " 1,0 " " "  
49 " IV. " " 0,4 " " " und 3 Fm. V. Kl.;
- 70 Stück Ausschuß Langholz mit  
105 Fm. I. Klasse und 1,8 Fm. Draufholz,  
24 " II. " " 0,3 " " "  
11 " III. " " 0,1 " " " und 6 Fm. IV. Kl.;
- 97 Stück normales Sägholz mit  
61 Fm. I. Klasse und 2,4 Fm. Draufholz,  
19 " II. " " 1,5 " " " und 9,5 Fm. III. Kl.;
- 70 Stück Ausschuß Sägholz mit  
34,5 Fm. I. Klasse und 1,3 Fm. Draufholz,  
9 " II. " " 1 " " " und 7,5 Fm. III. Kl.;

Die Forstwärte in Oberbrüden und Schönbütte zeigen das Holz  
auf Verlangen vor.

Ausläue können vom R. Kameralamt Badnang bezogen werden.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr  
Beginn der Singproben für  
alle Sänger.

Der Ausschuss.

Wangen, S.A. Cannstatt.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Lieferung aller Sorten  
Wurzelreben, Stachel- und Johannis-  
Beeren,

Hochstämmen und Spalieren  
aller Art.  
Hermann Koch.

Badnang.

## Schweine-Schmalz-Offert.

Garantiert von den Seitenstücken der Schweine ausgelassenes  
Schweineschmalz in emaillierten Eimern mit Holzdeckel 10 Pfund  
4 Mark, 25 Pfund 10 Mark brutto für netto, in prachtvollen Ge-  
fäßen empfiehlt gegen Nachnahme

Sauer b. Rathaus.

Winnenden.

## Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs bringt Fräulein Hartmann im Hause des Hrn.  
Guh (vormals Dr. Hartmann'sche Haus), 1 Treppe hoch, gegenüber  
Hrn. Bäcker Friedrich, am

Donnerstag den 17. Februar 1898,  
von morgens 8 Uhr an

folgende entbehrliche Fahrnisgegenstände gegen sogleich bare Bezahlung zum  
Verkauf und zwar:



einige Bücher, Schiller und Göthe's  
Werke, Makulatur und Gemälde, Tischtücher,  
Servietten, Unterbetten, Decken, Bettschläuche, ca. 20 m  
Leinwand, Bügelteppiche, Glas und Porzellan,  
Küchengeräth, vieles von Zinn, worunter 2

Bettkasson, 1 Erdböhrble, 3 Oberbetten, 4 Unterbetten, 6 Haipfel,  
3 Kissen, 1 Wanduhr, 1 Standuhr, 2 doppelte und 2 einfache  
Kleiderkästen, 1 Pfeilerkommod, 1 Pfeilerkassette, 1 großen Bücher-  
glaskasten, 1 großen Spiegel, 1 Fauteuil, 2 Blumentische, 3 Kl. Tische,  
7 gepolsterte Sesselfühle, 3 andere Stühle, 1 zweischläf., 3 einschläf.  
Bettladen, worunter 2 polierte, 1 Koffhaarmatratze, 1 Kinderbettläde,  
1 Nachttisch, 1 Nachttuhl, 3 ältere Koffer, 1 Wehrtruhe, 1 Schnitz-  
truhe, 1 Futtertruhe, 1 spanische Wand, 1 großen Schnapskolben,  
1 Pfeisenbrett mit verschied. Pfeisen, 1 Pferdeshabrade, ein 2 1/2  
einriges Ovalsak, 2 große Säber, Kellerleiterle, Facklager 1  
kleines Fäße, 1 Waschmange, 1 Firma-Tafel und allerlei Hausrat,  
wozu die Viehhaber freundlich eingeladen werden. Sämmtliches Schrein-  
werk kommt erst um 12 Uhr zur Versteigerung.

Fr. Zeune, Auktionneur.

Die sämmtlichen Gegenstände können vor der Versteigerung nicht  
angesehen werden.

Winnenden.

Die Versteigerung gegen die am 16. Februar d.  
Zs. stattfindende Auslosung von 3 1/2 und 4%

württembg. Staatsobligationen

übernimmt

Julius Finck.

## Evangelisations-Versammlungen

in der Jubiläumskirche vom

13. bis 20. Februar,

abends 7 1/2 Uhr.

Verschiedene Prediger werden dabei Ansprachen halten.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Karoline Nisi

Karl Auberle

Verlobte.

Neckargröningen.

Winnenden.

Im Februar 1898.

Winnenden.

# Prima Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack frisch eingetroffen empfiehlt bestens, sowie in netto 20 Pfund-Rübeln zu den billigsten Konkurrenzpreisen

G. Hahn, Seifensieder.

# Die Kleiderfärberei

von Wilh. Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

färben von Herren- und Damenkleidern

bei schöner und billigster Ausführung.

**Glace-Handschuhe** werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.



# Victoria zu Berlin

Volks-Versicherungs-  
Abteilung.

Vermögensbestand: 160 Millionen Mark.  
Kapitalversicherungen Anfang 1897: Eine Halbe  
Milliarde und Viereinhalb Millionen Mark.

Hauptagentur

für die Oberamtsbezirke Ludwigsburg, Marbach und  
Waiblingen:

Eduard Fritz, Kaufmann in Ludwigsburg, Marktplatz 10.  
Die Volksversicherung der Victoria

ist eine Lebensversicherung gesunder Personen ohne ärztliche Untersuchung mit Wochenbeiträgen von 10 Pfg. an.

- 1) Bei **Erwachsenen** wird die Versicherungssumme im Todesfall nach dem 1. Jahr zur Hälfte und nach 2 Jahren ganz ausbezahlt, tritt der Tod aber infolge eines Unfalles ein, so kommt die volle versicherte Summe **sofort**, d. h. schon am ersten Tage der Versicherungsdauer zur Auszahlung.
- 2) **Kinder-Versorgungs-Versicherung.** Beim Tode des Versorgers hört die Verpflichtung zur weiteren Beitragszahlung **sofort** auf, die Versicherung läuft jedoch **trotzdem** weiter und die Versicherungssumme kommt am festgesetzten Termin **voll** zur Auszahlung.
- 3) **Kinder-Versicherung auf den Erlebens- oder Todesfall.** (Töchter-Aussteuer- und Militärdienstversicherung.)
- 4) **Gewinnbeteiligung der Versicherten mit 75 Prozent.**
- 5) **Keine Nachschussverbindlichkeit!**
- 6) **Jahresdividende in den letzten fünf Jahren: je 25 Prozent des gezahlten Jahresbeitrags.**

Jede weitere Auskunft wird stets gerne erteilt und die **Annahme neuer Mitglieder** erfolgt durch die **Hauptagentur der Victoria: Eduard Fritz, Kaufmann in Ludwigsburg**, sowie durch die **H.H. Bezirksagenten, Agenten und Unteragenten der Victoria** in den genannten Bezirken.

Was sagt die Presse zu

# „Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann.

950 Spalten, 8°, 850 Illust. aus allen Gebieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.

Bietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamb. Nachrichten.)

Es erfährt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tageblatt.)

Sammelbuch deutsch. Fleißes, Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung.)

Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Täg. Anzeiger.)

Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden. (Factotum.)

Diese Auskunft erspart in zahllosen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen. (Kölnische Volkszeitung.)

Erstaunliche Fälle von Information. (Hamb. Fremdenblatt.)

Hermann Hillger Verlag, Berlin.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Sie sagt: \* \* \*

Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märkischer Sprecher.)

Stamm wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen. (Berliner Gerichts-Ztg.)

Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Wossische Zeitung.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten, die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische, über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will — der **kaufe Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitester Kreise beachtend, belehrend und doch amüsant, musterhaft disponiert, von berufenen Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Merkbuch und Kalendarium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften zc. vereinigt, sozusagen Alles bringend — das ist Kürschners Jahrbuch! Es giebt niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand, der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benützt hat.

Winnenden.

Als Neuheit empfehle Winnender

# „Mondscheinkarten“,

sowie weitere dreierlei verschiedene

# „Postansichtskarten“

in feiner Ausführung billigt.

# Kalender

für 1898, um damit zu räumen, zu herabgesetztem Preise.

Buchbinder **Dobler**  
neben der Post.

# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

# Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-**

**kräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ganzer Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher** Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

# Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschpflaume 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

# Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische

Apfelsüße in Säcken 18 M.

v. 50 Kg. der Zentner

unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere

Posten billiger. Gebrauchs-

Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart

Rosinen u. Aepfel-Großhdlg.

Winnenden.

12-14 Pfund schöne

**Gansfedern**

und 10 Zentner

**Seu und Gehnd**

hat zu verkaufen

G. Herold, Rammacher.

Winnenden.  
Es ging letzten Samstag ein  
weißer

# Cachemirschal

von der Mühlthorgasse bis zur Leuten-  
bacherstraße verloren. Man bittet be-  
wusst in der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Winnenden.

Es ging ein

# Portemonnaies

mit Inhalt verloren. Der rechtliche  
Finder wird gebeten, dasselbe in der  
Redaktion d. Bl. abzugeben.

Überzeugen Sie sich,  
dass meine  
**Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Februar. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst den Etat der Verbrauchsteuern und des Rechnungshofes ohne erhebliche Debatte, nahm dann das Gesetz betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit in zweiter Lesung nach dem Vorschlage der Kommission en bloc an und begann dann die erste Lesung der Postdampfvorlage, die der Abgeord. Frense (freis. Vereinig.) nach einer einleitenden Rede des Staatssekretärs v. Pöbdielski lebhaft befürwortete. — Morgen Schwerinstag.

16. Febr. 2. Beratung des Antrags Auer und Genossen betr. das Recht der Versammlung und Vereinigung, sowie das Recht der Koalition. § 1 behandelt das Recht aller Reichsangehörigen, ohne Unterschied des Geschlechts sich zu versammeln, er setzt für Versammlungen und Umzüge in der Öffentlichkeit eine Anzeigefrist von 6 Stunden vor dem Beginn derselben fest. — G. ver (Soj.) befragt den Paragrafen. Die unteren Organe der Behörden seien nicht befähigt zur Beaufsichtigung. Die Minderjährigen würden in den Versammlungen durch die Älteren im Zaume gehalten. — Abg. Riedert (fr. V.) betont die Wichtigkeit der Materie. Der bayerische Vereinsgesetzentwurf sei den Konservativen sehr unangenehm. Redner spricht seine Verwunderung aus über die Leere des Bundesratsstoffs. Der Antrag sei leider, so wie er vorliege, unmöglich. Redner beantragt nochmalige Ueberweisung an eine Kommission; andernfalls behält er sich die Stellung verschiedener Gegenstände vor, da der Antrag Auer insbesondere die Aufhebung des Koalitionsverbots nicht scharf genug fasse. — Singer (Soj.): Die Erklärung des Reichstanzlers über das Vereinsgesetz sei vielleicht sehr diplomatisch gewesen, entspreche aber nicht den Prinzipien der Ehrlichkeit. Eine Kommissionsberatung bedeute für den Antrag nur ein anständiges Begräbnis.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 16. Febr. Die Finanzkommission legte gestern die Beratung des Gesetzentwurfs über die Neuregulierung der Beamtgehälter und die Wohnungsschuldwidrigkeit fort. Berichterstatter Hartmann legte seinen Bericht vor und begründete das Dienstaltersaufschubsystem. Er beantragte, dem Regierungsentwurf zuzustimmen. An dem bisherigen Modus des Wohnungsgeldzuschusses tadelt er die prozentuale Steigerung, bespricht die Einteilung in Ortsklassen, und ist, im Einklang mit dem Regierungsentwurf, für 7 Beamtenkategorien und 3 Ortsklassen. Ein finanzieller Mehraufwand werde durch das Gesetz an sich nicht bedingt. Einige Ausgleichungen seien allerdings notwendig. Der Referent billigt die Gleichstellung der technischen und administrativen Beamten bei gleichem Bildungsgange und gleichen Leistungen, ebenso der zweiten und ersten Bezirksbeamten und der richterlichen und Verwaltungsbeamten, sowie der entsprechenden Verwaltungsbeamtenkategorien. Vorsitzender der Kommission ist der Abg. Hahnle.

Stuttgart, 17. Febr. In der gestr. Komm. Sitzung erstattete Ref. v. Sandberger Bericht über die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementar- und Realschulen. Es handelt sich um 632 Lehrer in 111 Gemeinden und die Vorlage bezweckt die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems. Es sollen 8 Vorrückungsstufen eingeführt werden, so daß das Höchstgehalt im 53. Lebensjahre erreicht werden kann. 5 Besoldungsklassen sind für die Lehrer an den verschiedenen Anstalten eingerichtet. Die Ortszulagen, welche die einzelnen Gemeinden freiwillig zahlen, sollen bestehen bleiben und die Wohnungsgelder nach dem Tarif der Vorlage über die allg. Beamtengehälter-Regulierung geregelt werden. Die finanzielle Mehrbelastung durch die Vorlage wird für die Gemeinden 26 000 M., für den Staat vorläufig 105 000 M., im Beharrungszustand 65 000 M. betragen. Die Schulgelder sollen deshalb erhöht werden und nach der Vorlage 89 000 M., nach den Vorschlägen des Referenten 664 000 M. betragen. Nach eingehender Debatte spricht sich die Kommission für Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems aus und behält sich über die übrigen Punkte noch ihre Beschlüsse vor.

Stuttgart, 17. Febr. (Kaiser Wilhelms-Spende.) Dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß vom 1. April 1896/97 an Renten 333 558 M., an Versicherungskapitalien 90 102 M., an Rückgewährungen in Sterbefällen 27 990 M. und an gekündigten Einlagen 34 997 M. ausbezahlt worden sind. Die Zahl der Rentenempfänger war am 1. Okt. 1897 1494, wovon 63 die Höch-

rente von 1000 M. jährlich beziehen. Die Gesamtzahl der Versicherten betrug am 1. Okt. 1897: 11 691. Das Deduktionkapital beläuft sich auf 8 415 150 M., der Garantiefonds auf 2 003 600 M., der Sicherheitsfonds auf 537 145 M. Falls die Jahresüberschüsse auf der bisherigen Höhe bleiben (was man wohl als wahrscheinlich wird betrachten dürfen), so ist zu erwarten, daß im Jahr 1900 wieder eine Dividendenverteilung wird stattfinden können.

Stuttgart, 15. Febr. Wenn auch noch manch berechtigter Wunsch zu erfüllen übrig bleibt, muß doch anerkannt werden, daß in der allgemeinen Fürsorge Ministerpräsident von Mittnacht seinen Kollegen vorangeht und bemüht ist, dem Zuge nach Menschlichkeit Rechnung zu tragen. Nachdem bereits angeordnet worden ist, daß sämtliches ständiges Hülfpersonal im Fahrdienst freie Dienstileidung erhalten soll, hat Ministerpräsident v. Mittnacht am 7. d. Mts. folgende Verfügung erlassen: Den bei den Verkehrsanstalten beschäftigten Arbeitern wird bei dienstlicher Entsendung zur ärztlichen Untersuchung, bei Arbeitsversäumnis infolge der Ausübung des Wahlrechtes bei Reichs- und Landtagswahlen, sowie aus Anlaß von militärischen Kontrollversammlungen und der Teilnahme an den Sitzungen der Arbeiterausschüsse der Lohn ohne Abzug fortbezahlt, soweit die Versäumnisse die als notwendig erkannte Dauer nicht überschreiten. Bei den im Alford beschäftigten Werkstattearbeiten ist bei der Bemessung der Entschädigung für Arbeitsversäumnis der ordentliche Tagelohnsatz zu Grunde zu legen.

Cannstatt, 16. Febr. Das Reichsgericht hat den von der Stadtgemeinde Cannstatt gegen den Fiskus geführten Prozeß auf Zurückstattung der bei Konkretierung der städt. Anleihe erhobenen Reichsteampelabgabe zu Gunsten der Stadt Cannstatt entschieden. Der Fiskus hat hiernach diese Abgaben zurückzuerstatten. Ähnliche Klagen wurden auch von den Stadtgemeinden Heilbronn, Eßlingen und Ludwigsburg, auch von der Württ. Hypothekbank anhängig gemacht, die nun gleichfalls als zu deren Gunsten entschieden anzusehen sein dürften.

Stetten i. N., 14. Febr. Das bekannte Wörtlein „Dito“, welches gewöhnlich auch als Gegengruß angenommen wird, sollte einem hies. Bürger verhängnisvoll werden, indem ihn dasselbe 24 Stunden seiner persönlichen Freiheit beraubte. Der hiesige Schultheiß sollte nämlich dem betreffenden Bürger nach vorausgegangenen häuslichen Streitigkeiten auf Antrag seiner „besseren“ Hälfte eine Strafpredigt halten, weil die Gardinenpredigten bei ihm nicht mehr ziehen wollten. Der Schultheiß begab sich darauf in dessen Wohnung und entledigte sich seiner Aufgabe mit dem Schlussworte: „Sie sind ein rechter Schnapslump!“ Der Mann, welcher die Strafpredigt des Ortsvorstehers ruhig angehört hatte, konnte nichts weiter darauf erwidern als das Wörtlein „Dito.“ Dasselbe gab aber Veranlassung, daß er sofort in Arrest abgeführt wurde. Der gekränkte Ehemann hatte nun Zeit, Betrachtungen über das unschuldige Wörtlein „Dito“, sowie auch über die Liebesswürdigkeit seiner besseren Hälfte anzustellen.

Redargaria, 16. Febr. Am vergangenen Montag vormittag wurden die der hiesigen Gemeinde zugeleiteten Viebesgaben im Betrage von 62 536 M. von den Bevollmächtigten beim Bankhaus Rümelin in Heilbronn erhoben und sofort am Nachmittag mit der Unterausteilung begonnen, welche bis Donnerstag Abend andauert. Die Empfänger sind über die schönen Gaben hoch erfreut. Die Ortsarmenbehörde hat hier, um den persönlichen und Vermögensverhältnissen des Einzelnen möglichst gerecht zu werden, eine weitere Klasse, also eine fünfte, angegliedert. Die Schaffung der letzteren machte eine Verrückung des Prozentsatzes notwendig und erhält nunmehr Klasse I 20%, Klasse II 17%, Klasse III 14%, Klasse IV 10% und Klasse V 8%. Diese Gliederung hat hier allgemeine Befriedigung hervorgerufen und es ist wirklich erfreulich, welche friedliche Stimmung hier herrscht. Insbesondere ist es aber das lebhafteste Bedürfnis aller Empfänger, auch an dieser Stelle allen Gebern wiederholt herzlich Dank für die bewiesene Nächstenliebe durch die reichen Gabenspenden, welche eine solch kräftige Unterstützung ermöglichen, zum Ausdruck zu bringen.

Tübingen, 15. Febr. Ueber das Befinden des „Schlafenden Mädchens“ aus Nellingen, das sich bekanntlich seit einiger Zeit in der hiesigen medizinischen Klinik befindet, erhält die L. Kr. folgende Mitteilungen: In dem Befinden des

Mädchens ist insofern eine Besserung eingetreten, als dasselbe gegenwärtig bargereichte Nahrung zu sich nimmt in einer Menge, welche ausreicht, um das Leben zu erhalten. Auch andere Funktionen haben sich gebessert. Das Neben ist noch auf wenige Worte beschränkt. Ein endgiltiges Urteil über den Zustand ist noch nicht möglich; doch giebt der bisherige Verlauf Aussicht auf weitere Besserung.

Niedernau, 15. Februar. Von einem schweren Unglück wurde gestern die Familie des Steinbrechers Müller von hier heimgeführt. Der Mann war im Steinbruch beschäftigt und kam gestern Abend nicht nach Hause. Seine Frau suchte heute früh nach ihm und fand ihn, unter herabgefallenen Steinen und Schutt begraben, tot vor.

Vaihingen a. G., 15. Febr. Anlässlich einer unbedeutenden Streiterei wurde in der Nacht auf gestern in Kleinsachsenheim, hies. Oberamt, ein 20 Jahre alter Bauernsohn von einem 19-jährigen Fabrikarbeiter erstochen. Der Thäter wurde verhaftet.

## Tagesberichte.

Berlin, 14. Febr. An der heutigen Generalversammlung des Bundes der Landwirte nahmen ungefähr 4500 Personen teil. In der Eröffnungsrede führte Plöb aus: Die Ueberzeugung von der Not der Landwirtschaft sei bis in die höchsten Kreise gedrungen. Die letzte Rede des Staatssekretärs von Bülow beweise, daß der Bismarckische Wind noch nicht ganz verbannt sei. Redner forderte die Landwirte zu festem Zusammenhalten und zu weiterem, energischem Eintreten für die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft auf. Die Versammlung nahm einstimmig auf Antrag des Geschäftsführers des Bundes, Diederich Hahn, einen Beschlusantrag an, welcher lautet: Der Bund vertritt die Politik der Sammlung, welche zur Stärkung Deutschlands im Innern und nach Außen den Schutz der gesamten vaterländischen schaffenden Arbeit gegen den ausländischen Wettbewerb und die inländische Ausbeutung erstrebt, und verlangt die Wiedergewinnung einer erträglichen Konkurrenzlage für die deutsche Landwirtschaft gegenüber dem Ausland, die Wiederherstellung gesicherter Existenzbedingungen für die Landwirtschaft, das Gewerbe und den Handel und in gleicher Weise für den bedrohten Mittelstand. Die bisherige unsichere und schwankende Haltung der Regierung in den wirtschaftlichen Fragen erfordert mehr als je starke Majoritäten im Reichstage sowie in den Landesvertretungen, die auf dem Boden der nationalen Wirtschaftspolitik stehen. Um bei den nächsten Wahlen solche Mehrheiten zu erzielen, ist der Zusammenschluß derer, die auf diesem Boden stehen, dringend erforderlich. Der Bund richtet deshalb an die politischen Parteien, welche den Bestrebungen nahesteht, die Bitte, die Politik der Sammlung des Bundes wirksam zu unterstützen und die bevorstehenden Wahlen nicht durch übertriebene Betonung der parteipolitischen Gegensätze und durch unberechtigten Druck in solchen Wahlkreisen nahestehende Parteien zu gefährden, welche zur Zeit im Sinne des Bundes wirtschaftlich gut vertreten sind.

(Militärisches.) Die Versuche in der russischen Armee, aus Kockesseln der Mannschaften schwimmende Brücken herzustellen, haben in einer deutschen Erfindung ein Vorbild. Gegenüber dem äußerst primitiven russischen Armeefloß verdient die deutsche Konstruktion Beachtung, die vor einiger Zeit dem Dampfziegeleibesitzer Spiller in Nordwalde patentiert worden ist. Die Herstellung eines Floßes aus den Kockesseln der Mannschaften erfolgt dadurch, daß durch die an jeder Seite mit passenden Wägeln versehenen Kessel eine Holzstange gesteckt wird, und zwar derart, daß durch eine Stange immer zwei Reihen Kessel fest mit einander verbunden werden. Die sehr einfache Konstruktion ermöglicht es, sehr schnell ein durchaus tragfähiges Floß oder auch eine schwimmende Brücke herzustellen. Zur Erhöhung der Sicherheit und Tragfähigkeit schlägt der Erfinder vor, die Deckel der Kockessel luftdicht aufzulegen. Jedemfalls verdient die Sache Beachtung, denn die Einföhrung in der russischen Armee ist der beste Beweis für die praktische Verwendbarkeit und den Wert solcher Brücken.

(Zum Obstfuhrverbot.) Wie ungerechtfertigt die Angriffe der Vereinigten Staaten auf Deutschland wegen des Einfuhrverbots für frisches amerikanisches Obst allein ihrer angeblich sachlichen Grundlage nach sind, zeigt das Vorgehen der Obstzüchter von Kanada, die sich in einer Ein-

gab an die Regierung des Dominiums gewandt haben und um Sperrung der Einfuhr von frischem Obst und Baumschulspflanzlingen (nursery stocks) aus der Union bitten, da dort die San Jose-Schilblaus um sich greife. Der Landwirtschafts-Minister in Ontario hat ihnen den allerding wenig tröstlichen Bescheid gegeben, die Obstexporte ließe sich nicht völlig verhindern.

**Bochum, 17. Febr.** Auf Beche vereinigte Karolingenlud zu Herne fand heute früh eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 11 Uhr waren 37 Tote und viele Schwerverletzte zu Tage gefördert. Man vermutet, daß die Zahl der Toten 50 betrage.

**Bochum, 17. Febr.** Ueber die oben berichtete Grubenkatastrophe auf der Beche „Karolingenlud“ in Herne wird weiter gemeldet: Das Unglück fand auf dem Flöze „Präsident“ auf der 5. Tiefbaufolge statt. Etwa 30 Schwerverletzte haben im Krankenhaus Bergmannsheim Aufnahme gefunden. 30—40 Arbeiter befinden sich noch in der Grube, sie gelten als verloren, da die Nachschwaden die Arbeit sehr erschweren. Die Rettungsmannschaften lehren alle betäubt aus der Grube zurück.

**Herne, 17. Febr.** Nach den neuesten Nachrichten ereignete sich das Unglück auf der Grube Karolingenlud um 7 Uhr früh. Die Zahl der Toten betrug um 2 Uhr 10 45, die der Verwundeten ungefähr 40. Mit Bestimmtheit befinden sich noch 30 Mann in der dritten nördlichen Abteilung der 5. Sohle. Auch in den anderen Abteilungen werden noch eine größere noch unbestimmte Anzahl von Verletzten vermisst. Ferner liegt eine Anzahl von Schwerverwundeten in der Grube, die ernstlicher Hindernisse wegen nicht geborgen werden können. Es ist immer noch nicht möglich, die Gesamtzahl der Toten und Vermissten festzustellen.

**Paris, 14. Febr.** Der englische Dampfer Columbia, der zwischen Southampton und Havre den Postdienst versieht, stieß, nachdem er den letztgenannten Hafen am Samstag um Mitternacht verlassen hatte, nordwestlich vom Cap de la Hève mit dem Fischerboot Gazelle von St. Vaast la Hougue zusammen und bobrte es in den Grund. Von der aus 8 Mann bestehenden Mannschaft der Gazelle extranken, obwohl die Columbia sofort die Boote aussetzte, 6 Matrosen, nur 2 wurden gerettet.

— In Konstantinopel herrscht seit mehreren Tagen wieder heftiger Schneefall. Zwei Soldaten sind in der Nacht auf einer Brücke erfroren. Auf dem Schwarzen Meer toben fortgesetzt heftige Stürme, so daß die Post- und Passagierdampfer nicht auslaufen können.

**Helsingfors, 17. Febr.** Gestern Nachm. brach bei einem Schneesturm an der Ostküste des finnischen Meerbusens plötzlich das Eis. 240 Fischer und mehrere Pferde wurden auf einer Eisscholle in das Meer hinausgetrieben. Nach heutigen Meldungen aus Wiborg wurden 40 Fischer gerettet. Das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

**Havana, 16. Februar.** An Bord des amerikanischen Kreuzers „Maine“ erfolgte gestern Abend eine schreckliche Explosion. Viele Personen wurden getötet oder verwundet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Boote des spanischen Kreuzers „Alfonso XII.“ leisteten Hilfe. Weitere Nachrichten befragen: Der Kreuzer „Maine“ geriet in Folge der Explosion in Brand und ging unter. 200 Mann werden vermisst, einige konnten sich durch Schwimmen retten. 6 Verletzte der Mannschaft nebst einem Offizier ließ der Generalgouverneur Blanco in das Militärhospital bringen. Der Kapitän Sigbee ist leicht verletzt. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht genau ermittelt. Es dürften über 300 Mann der Besatzung tot oder verwundet sein. Um 11 Uhr 30 Minuten brannte die „Maine“ noch. Kapitän Sigbee sagt aus, die Explosion habe im Bug des Schiffes stattgefunden. Der Kapitän befahl den anderen Offizieren sich zu retten, so gut sie könnten. Der spanische Admiral Manterola sandte eine Anzahl Boote zur Hilfeleistung. Der Generalgouverneur Blanco beauftragte die anderen Generale, die Hilfsaktion einzuleiten. Feuerwehrleute nahmen sich der ans Ufer geschafften Verwundeten an.

**Havana, 16. Febr.** Nach einer Meldung der Offiziere des Maine, fand die Explosion in dem Hauptmagazin statt. Das Schiff wurde aus dem Wasser gehoben und brach tatsächlich in Stücke. Die Rekrutzahl der Mannschaften und Offiziere

bei der Explosion unter Tod. Die amtliche Totenliste verzeichnet 253 Mann und 2 Offiziere.

**Havana, 17. Febr.** Das Unglück auf dem Kreuzer Maine wird der Unvorsichtigkeit beim Reinigen eines Torpedos zugeschrieben.

Aus New York, 15. Febr. wird gemeldet, daß der Dampfer „Alara Nevada“, von Juneau City in Alaska nach Seattle im Staat Washington unterwegs, nahe der Küste von Alaska infolge einer Kesselexplosion innerhalb 20 Minuten gesunken sei. Die Besatzung und die Reisenden, deren Zahl unbekannt ist, dürften ums Leben gekommen sein.

— (Mißhandlung eines Deutschen in Brasilien.) In Brasilien ist wieder ein Deutscher von einem Brasilier, noch dazu von einem Offizier, in so brutaler Weise mißhandelt worden, daß er den Verletzungen binnen 24 Stunden erlegen ist. Der Vorfall ereignete sich in Curitiba, dem Hauptort des Staates Parana. Das dortige deutsch-brasilianische Blatt, der „Beobachter“ schildert den Vorgang folgendermaßen:

Am dritten Weihnachtsfeiertage war, wie das alte deutsche Sitte ist, Kinderergötzen im Theater-Hauer und abends Familienball, wozu nur geladene Gäste Zutritt hatten. Trotz aller Vorkehrungen mußte sich auch ein Offizier (er heißt Joao Epaminondas de Andrade Jambo und gehörte zum 14. Kavallerieregiment) Eingang zu verschaffen. Ohne alle Veranlassung suchte er mit dem nichts ahnenden, ruhig dastehenden Luiz Adam anzubinden, suchte mit einem scharf geschliffenen Dolch vor dem Adam herum und sagte mit nicht wiederzugebenden Worten, er werde diesem den Dolch in den Unterleib stoßen. Ein Sohn von Luiz Adam kam hinzu und ersuchte den Offizier in der höflichsten Weise, seinen Vater zu schonen, da dieser ihm keinen Grund zu einem derartigen Benehmen gegeben habe. Darauf stieß der Offizier die Waffe in den Unterleib seines Opfers, so daß Adam ohnmächtig zusammenbrach. Es entstand ein fürchterlicher Tumult, und Alles flüchtete sich, da der Offizier mit einem Dolch in der einen und einer Reitpeitsche in der anderen Hand Alles schlug und stach, was ihm in den Weg kam. Viele gingen mit verwundetem Kopfe davon. Der Mörder entkam, wurde aber in derselben Nacht noch verhaftet. Der Beerdigung des Ermordeten wohnten nicht nur Deutsche, sondern auch Italiener, Polen und Brasilier bei. Der Distriktskommandant General Girard ließ sich den Mörder vorstellen und ihm seine Auszeichnung abreißen, wodurch er aus dem Heere ausgeschlossen ist. Er sollte dem Zivilgericht zur Aburteilung übergeben werden, doch zweifelte man in Curitiba selbst, ob dabei etwas herauskommen werde. Die deutsche Regierung wird hoffentlich dem lauen Willen der brasilianischen Regierung durch einen energischen Wink nachhelfen.

**Palemo, 14. Febr.** Die östreich. Brigg Mattea mit 12 Mann Besatzung ist bei der Ausfahrt aus dem Golf in der Nähe von Termini auf Klippen geraten. Der Kapitän und 6 Mann der Besatzung sind ertrunken.

### Literarisches.

**Moral insanity**, wem war nicht dieses Wort auf die Lippen getreten, als vor Jahren die Schreckens-tunde Wien durchwehte, daß ein bekannter, fruchtbarer Künstler, vielen persönlich genau bekannt, auf einen Freund einen Mordversuch unternommen hatte? Moralisch irre, ja das mußte er sein, wie wäre er sonst zu dem Furchtbaren, Unfassbaren gekommen. Der Fall und die Personen waren interessant genug, eingehend behandelt zu werden, und nachdem sich längst der schmudlose Grabhügel über den Verbrecher auf dem Anstaltsfriedhof zu Stein an der Donau geschlossen hat, findet sich ein bedeutender, mit den Verhältnissen wohl vertrauter Dichter, um uns die Geschichte des Verbrechers und des Verbrechens zu erzählen. Valuin Groller hat in seinem „Schuldig?“, das den 34. Band von „Kürschners Bücherschatz“ (Berlin, Hermann Hilger Verlag) bildet, das psychologische Problem in einer Weise behandelt, daß ihm kein Leser seine rege, gespannte Teilnahme versagen kann. Wir müssen es dem Herausgeber von „Kürschners Bücherschatz“ danken, daß er gerade dieses hochinteressante Werk Grollers, illustriert von dem bekannten Wiener Künstler Ranzenberger, in seine Sammlung aufnahm und empfehlen die Lektüre angelegentlichst. Der schmud Band ist zum Preise von 20 Pfg. durch jede Buch-

## Sandel und Verkehr. Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 17. Februar 1898.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	4 586	Säcke —	669 —
Haber	Säcke 2	1 643	Säcke —	234 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 40	—	7 30	—	7 15	—	—	10	—	—
Haber	7 30	—	7 25	—	6 60	—	—	15	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschhorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 „ Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 28 S., 1 kg schwarzes Brot 24 S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Monats-Bilanz

der  
Gewerbebank Wonnenden  
pro 31. Januar 1898.  
Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M.	637. 63.
Monatliche Einlagen	„	480. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	27543. 57.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„	8111. 10.
Von der Bank bezogen	„	10044. —
Zinsen-Einnahmen	„	129. 17.
Aufgenommene Anlehen	„	3995. 20.
Verkaufte Wechsel	„	792. 85.
„ St. Ort.-Büchle	„	— 50.
	M.	51,734. 02.

### Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	M.	1364. —
Zinsen-Ausgabe	„	2. 10.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„	27454. —
an die Bank	„	10819. 23.
Vorschüsse an die Mitglieder	„	6110. —
Gekaufte Wechsel	„	44. —
Unkosten-Conto	„	8. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	„	5932. 36.
	M.	51,734. 02.

Gesamt-Umsatz M. 96,898. 05.  
Controleur: S. Binz.

### Sparkasse.

Stand am 1. Jan. 1898	M.	43,589. 31.
Neue Einlagen	„	879. —
	M.	44,468. 31.
Rückzahlungen	„	481. 35.
Stand am 31. Jan. 1898	M.	43,986. 96.
Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier:	
	G. Klein, Uhrmacher.	

Von verschiedenen Seiten werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß es im eigenen Interesse einer jeden sparbaren Hausfrau liegen dürfte, einmal mit **Freiburger Früchtenkaffee** einen Versuch zu machen. Man werde sich dann selbst überzeugen, daß man mit diesem neuen Kaffeezusatz unter Vermischung von nur wenig Bohnenkaffee auf billige Weise einen nahrhaften, wohlgeschmeckenden Kaffee von schöner Farbe bereiten kann.

### Für's Herz.

Mag Alles, was eitel, zerstäuben:  
Die Liebe wird ewiglich bleiben,  
Die Hoffnung wird endlich erfüllt,  
Der Glaube im Schauen gestillt.